

EINLADUNG

AMNESTY
INTERNATIONAL



FACHKONFERENZ RASSISTISCHE GEWALT IN DEUTSCHLAND. BESTANDSAUFNAHME, AUFARBEITUNG, PERSPEKTIVEN.

am Donnerstag, 10. November 2016, 13:00 bis ca. 19:30 Uhr und
am Freitag, 11. November 2016, 9:00 bis ca. 13:15 Uhr
im Auditorium Friedrichstraße, Friedrichstraße 180, 10117 Berlin

Fünf Jahre nach der Selbstenttarnung des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) beobachten wir in Deutschland eine drastische Zunahme rassistischer Gewalt. 2015 wurden Flüchtlingsunterkünfte laut Bundeskriminalamt 1031 Mal Ziel von Angriffen – fünf Mal so viele wie im Jahr 2014. Und auch in diesem Jahr gab es bereits 665 solche Straftaten. Fast täglich werden Menschen in Deutschland aus rassistischen Gründen angegriffen – nur aufgrund ihrer äußeren Erscheinung, ihres angenommenen Flüchtlingsstatus, ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen Religion oder ihrer vermuteten Herkunft, oder weil sie aus anderen willkürlichen Gründen als „fremd“ eingestuft und ausgegrenzt werden.

Amnesty International untersucht im kürzlich veröffentlichten Bericht „Leben in Unsicherheit – Wie Deutschland die Opfer rassistischer Gewalt im Stich lässt“ das Vorgehen deutscher Strafverfolgungsbehörden im Kontext des „NSU“ sowie bei aktuellen rassistisch oder vorurteilsmotivierten Straftaten. Obwohl nach der Selbstenttarnung des „NSU“ bereits wichtige Reformen – etwa die bessere Verfolgung und statistische Erfassung von rassistischen Straftaten – angestoßen wurden, belegen unsere Untersuchungen noch weitreichende Defizite. In der Praxis haben deutsche Strafverfolgungsbehörden es wiederholt versäumt, rassistisch motivierte Straftaten als solche zu erkennen sowie diese angemessen zu untersuchen. Amnesty International fordert daher in einer bundesweiten Kampagne einen besseren Schutz für Betroffene von rassistischer Gewalt und möchte im Rahmen der Fachkonferenz „RASSISTISCHE GEWALT IN DEUTSCHLAND. BESTANDSAUFNAHME, AUFARBEITUNG, PERSPEKTIVEN.“ eine längst überfällige Debatte anstoßen. Ziel ist, das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, um konkrete und praktische Lösungsperspektiven zu entwickeln.

Zu der Fachkonferenz „RASSISTISCHE GEWALT IN DEUTSCHLAND. BESTANDSAUFNAHME, AUFARBEITUNG, PERSPEKTIVEN.“ möchten wir Sie herzlich einladen.

Das vollständige Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls im Anhang dieser E-Mail.

Die Teilnahme ist kostenlos. Reisekosten werden nicht übernommen.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an – die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Danke!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: fachtagung@amnesty.de

AMNESTY INTERNATIONAL

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V. · Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-321 · E: info@amnesty.de

SPENDENKONTO · DE 233 702050 0000 8090100 · Bank für Sozialwirtschaft · BFS WDE 33XXX

PROGRAMM

AMNESTY
INTERNATIONAL



FACHKONFERENZ RASSISTISCHE GEWALT IN DEUTSCHLAND. BESTANDSAUFNAHME, AUFARBEITUNG, PERSPEKTIVEN.

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

12:15 – 13:00 Akkreditierung

13:00 – 13:15 Begrüßung durch Amnesty International

13:15 – 14:30 **Bericht des CERD zur Situation in Deutschland**
ANASTASIA CRICKLEY, Vorsitzende des
UN-Antirassismus-Ausschusses (CERD)

14:30 – 15:30 Mittagspause

15:30 – 16:30 **Tut die Bundesrepublik Deutschland genug im
Kampf gegen rassistische Gewalt?**
Gespräch mit **ANETTA KAHANE**, Vorsitzende der
Amadeu Antonio Stiftung (angefragt),
RESA MEMARNIA, Referent Bundeszentrale für
politische Bildung (angefragt) und einer Vertreter_in
des Verbandes der Beratungsstellen von Opfern
rassistischer Gewalt

16:30 – 17:30 **Was kann die Justiz tun, um rassistische Gewalt
besser zu verfolgen?**
Vertreter_in der Bundesgeneralanwaltschaft

17:30 – 18:30 Kaffeepause

18:30 – 19:30 **Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema
„Rassistische Gewalt in Deutschland“ mit**
STEPHAN MAYER, Innenpolitischer Sprecher CDU/CSU
IRENE MIHALIC, Innenpolitische Sprecherin Bündnis
90/Die Grünen
KAREN TAYLOR, Aktivistin, Initiative Schwarze
Menschen in Deutschland
ANASTASIA CRICKLEY, Vorsitzende des
UN-Antirassismus-Ausschusses (CERD)
OLIVER MALCHOW, Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft der Polizei (GdP)

19:30 – 22:00 Get-together

FREITAG, 11. NOVEMBER

08:30 – 09:00 Akkreditierung

09:00 – 9:45 **Rassismus als Menschenrechtsverletzung
anerkennen. Eine Schwarze aktivistische
Perspektive.**
DAMARIS UZOMA, Aktivistin, Initiative Schwarze
Menschen in Deutschland

09:45 – 10:15 Kaffeepause

10:15 – 11:00 **Antidiskriminierungsarbeit der Polizei Bremen**
THOMAS MÜLLER, Integrationsbeauftragter der
Polizei Bremen

11:00 - 13:00 **Fünf Jahre nach dem „NSU“ – wo stehen wir jetzt?
Impulsvorträge und Podiumsdiskussion**
„Herausforderungen für die staatliche Bearbeitung
rassistischer Gewalt“

DR. BRITTA SCHELLENBERG, Politikwissenschaftlerin
am Centrum für angewandte Politikforschung (CAP)
der Ludwig-Maximilians-Universität München

„Ist interkulturelle Kompetenz die Lösung?
Überlegungen zur Polizeiausbildung“

PROF. DR. JONAS GRUTZPALK, Dozent am Institut für
Polizeiwissenschaften der FHÖV NRW in Bielefeld
„Wurden die richtigen Lehren aus dem „NSU“-
Komplex gezogen?“

PETRA PAU, Die Linke, Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages und Obfrau im „NSU“-Untersuchungs-
ausschuss

„Konsequenzen aus den Erkenntnissen des NSU-
Untersuchungsausschusses“

RICHARD REINFELD, Koordinator der Bundesregierung
und Beauftragter des Bundesministerium des Innern
im „NSU“-Untersuchungsausschuss

13:00 – 13:15 Verabschiedung durch Amnesty International

Moderation: **SABRINA N'DIAYE**